

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD

Spielplatzöffnungen zügig umsetzen!

Bewegung ist zentral für die ganzheitliche soziale und gesundheitliche Entwicklung von Kindern. Umso schwerer wiegt es, dass Bremens Spielplätze seit gut sechs Wochen geschlossen sind. Insbesondere für Kinder aus Familien mit geringem Einkommen, die auf engem Raum leben, sind Spielplätze ein wichtiger Aufenthaltsort und bedeutsam für die tägliche Bewegung beim Spiel.

Aktuell sind sowohl Spielflächen in Grünanlagen als auch in den Wohngebieten der Stadt Bremen, darunter betreute Spielplätze an den Spielhäusern der Stadt, noch geschlossen. Es ist nicht abzuschätzen, welche psychischen und physischen Folgen sich aus diesen Einschränkungen für die Kinder ergeben. Nachdem auch bundesseitig der Öffnung von Spielplätzen nichts mehr im Wege steht, muss in Bremen schnellstmöglich ein Konzept entwickelt werden, wie die Öffnung der Spielplätze unter Beachtung des Infektionsschutzes gewährleistet werden kann.

Vor diesem Hintergrund fragen wir den Senat:

1. Wie steht der Senat zur Öffnung von Spielplätzen für Kinder?
2. Welche Faktoren hält der Senat für geeignet, um eine Öffnung voranzutreiben?
3. Könnten quartiersbezogene Kriterien bei der Frage der Öffnung der Spielflächen eine Rolle spielen?
4. Sieht der Senat die Möglichkeit, zwischen betreuten und nicht betreuten Spielflächen zu differenzieren? Wenn ja, welche unterschiedlichen Gegebenheiten sind hier aus Sicht des Senats zu berücksichtigen?
5. Wäre die Idee „betreute Spielplätze“ als erstes zu öffnen, ein erster Ansatz für den Senat?
6. Sieht der Senat Möglichkeiten, durch Einsatz von Mitarbeitenden aus anderen Einrichtungen wie Spielhäusern und Einrichtungen der offenen Jugendarbeit die Betreuung auf Spielflächen auszuweiten beziehungsweise zu verstärken?
7. Wie wird der Senat den Infektionsschutz auf öffentlichen Spielplätzen umsetzen?
8. Wie sieht der Fahrplan des Senats zur Öffnung von Spielflächen konkret aus? Wann werden welche Spielplätze geöffnet?

Birgitt Pfeiffer, Petra Krümpfer, Mustafa Güngör und Fraktion der SPD